

Verlag Ullstein. Fernsprech-Zentrale Ullstein: Amt Dönhofs (A 7) 3600—3667, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758, 3759, 3760, 3761, 3762, 3763, 3764, 3765, 3766, 3767, 3768, 3769, 3770, 3771, 3772, 3773, 3774, 3775, 3776, 3777, 3778, 3779, 3780, 3781, 3782, 3783, 3784, 3785, 3786, 3787, 3788, 3789, 3790, 3791, 3792, 3793, 3794, 3795, 3796, 3797, 3798, 3799, 3800, 3801, 3802, 3803, 3804, 3805, 3806, 3807, 3808, 3809, 3810, 3811, 3812, 3813, 3814, 3815, 3816, 3817, 3818, 3819, 3820, 3821, 3822, 3823, 3824, 3825, 3826, 3827, 3828, 3829, 3830, 3831, 3832, 3833, 3834, 3835, 3836, 3837, 3838, 3839, 3840, 3841, 3842, 3843, 3844, 3845, 3846, 3847, 3848, 3849, 3850, 3851, 3852, 3853, 3854, 3855, 3856, 3857, 3858, 3859, 3860, 3861, 3862, 3863, 3864, 3865, 3866, 3867, 3868, 3869, 3870, 3871, 3872, 3873, 3874, 3875, 3876, 3877, 3878, 3879, 3880, 3881, 3882, 3883, 3884, 3885, 3886, 3887, 3888, 3889, 3890, 3891, 3892, 3893, 3894, 3895, 3896, 3897, 3898, 3899, 3900, 3901, 3902, 3903, 3904, 3905, 3906, 3907, 3908, 3909, 3910, 3911, 3912, 3913, 3914, 3915, 3916, 3917, 3918, 3919, 3920, 3921, 3922, 3923, 3924, 3925, 3926, 3927, 3928, 3929, 3930, 3931, 3932, 3933, 3934, 3935, 3936, 3937, 3938, 3939, 3940, 3941, 3942, 3943, 3944, 3945, 3946, 3947, 3948, 3949, 3950, 3951, 3952, 3953, 3954, 3955, 3956, 3957, 3958, 3959, 3960, 3961, 3962, 3963, 3964, 3965, 3966, 3967, 3968, 3969, 3970, 3971, 3972, 3973, 3974, 3975, 3976, 3977, 3978, 3979, 3980, 3981, 3982, 3983, 3984, 3985, 3986, 3987, 3988, 3989, 3990, 3991, 3992, 3993, 3994, 3995, 3996, 3997, 3998, 3999, 4000.

## Berlin

Verantwortlich für den Gesamthalt (außer dem Handelsteil) Dr. Carl Misch, Berlin. Anzeigen-Preis: vom-Zeile 35 Pfennig. Familien-Anzeigen: vom-Zeile 20 Pfennig. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in eine bestimmte Nummer. Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

10 Pf. - Nr 303 - B 149

DIENSTAG, 30. JUNI 1931

ABEND-AUSGABE · V

## Versteifung in Paris

### Neue Instruktionen aus Washington erwartet

Wenn es die Absicht der französischen Regierung gewesen wäre, dem Präsidenten der Vereinigten Staaten zu empfehlen, daß er gegen den Widerstand Frankreich seinen Moratoriumsplan nicht hundertprozentig verwirklichte, dann ist hier die die Demanstration gelungen — sowohl der Termin in Frage kommt. Denn dieser Termin wird überschritten. Wichtig ist das allerdings ohne Bedeutung: ein diplomatischer Stillestand ist keine Ausnahme. Die Versteifung über den 1. Juli hinaus konnte die amerikanische Regierung nicht verhindern, in der Sache aber hat sie auch in den letzten Verhandlungen mit den französischen Unterhändlern eine Vermittlung des Hoover'schen Vorschlags abgelehnt. Da sich auch jetzt noch nachgiebig zeigt, ist in Paris eine spätere Versteifung in den amerikanischen-französischen Verhandlungen zu erwarten, die nicht leicht überwinden werden dürfte.

Der augenblickliche Stand wird am besten gekennzeichnet durch zwei Erklärungen, die hiesigen und drüben unmittelbar nach der gestrigen mehrstündigen Staatsministerkonferenz erschienen sind. Ministerpräsident Caillaux sagte: „Für die französische Regierung ist die äußerste Grenze der Zugabehilfe erreicht. Wenn Präsident Hoover sich hinter seinen Antrag verstopft — ich verweise mich hinter meine Kammer und bleibe fest. Am Mittwoch fällt die Entscheidung.“

Unterstaatssekretär der Finanzen Galle in Washington über den Defizitdefizit ein amerikanisches Communiqué: „Alle Regierungen haben dem Willen des Präsidenten Hoover zugestimmt, nur die französische Regierung nach einer Ausnahme. Es ist schließlich, französische Zustimmung mit dem Willen des vom Präsidenten Hoover gemachten Vorschlags in Einklang zu bringen.“

Schon vor der Herausgabe dieses Communiqués war vom Staatsdepartement neuerlich vermeldet worden: „Kein Vorschlag wird angenommen werden, der nicht völlig mit dem Willen und den Absichten des vom Präsidenten Hoover gemachten Angebots übereinstimmt.“

Das ist auf beiden Seiten eine Festlegung, die nichts mit einem diplomatischen Spiel zu tun hat. Der Regierung der Vereinigten Staaten ergehen die Einwände Frankreichs offenbar zu Meinlich, um ihnen zuliebe den Charakter des Schuldvertrages wesentlich verändern zu lassen. Der ganze Streit geht immer noch um die 500 Millionen und stellt sich nach den jüngsten Mitteilungen so: Frankreich verlangt, daß Deutschland die 500 Millionen Mark, die es der Welt für internationale Zahlungen zu überweisen hat und in der Form von Krediten weiterzugeben soll, in einer relativ kurzen Frist zurückzahlen müsse. Sollte Deutschland aber gezwungen sein ein Transfer-Moratorium zu erklären, dann würden die 500 Millionen sofort fällig werden und aus ihnen jeder Fonds gebildet werden, der nach dem Young-Plan im Falle eines deutschen Moratoriums sonst Frankreich zu leisten hätte.

Es geht also nicht allein um die Anerkennung des besonderen Charakters des augenblicklichen Teils der Annuität. Die „Wichtigkeit der Beträge“, auf die sich die französische Regierung gegen den deutschen Antrag auf Restloß beruft, löst nicht mehr auf, wenn es sich darum handelt, eine Änderung des Young-Plans, die nur mit Zustimmung aller Signatarmächte erfolgen kann, ausnahmslos Frankreich zu erzielen.

Die amerikanischen Unterhändler in Paris erwarten für heute aber neue Instruktionen aus Washington; die Verhandlungen sollen morgen weitergeführt werden.

In Paris scheint man das Gefühl dafür zu haben, daß das Selbstvertrauen sich in eine Frage, veranlaßt hat und seinen Ausgang nimmt. „Was macht sich erst in bester Form und Angewandten — gegen Deutschland. Was nach unseren Auffassungen selbstverständlich ist: die vorläufige Zurückhaltung der Weltmeiströme, der Wunsch, in die Auseinandersetzung zwischen Washington und Paris nicht hineingezogen zu werden, wird uns in Paris als „überwollene Haltung“ ausgelegt. Es ist unerlässlich, um ein Verständnis vom Range Staatsereignisse zu erlangen. „Was macht sich erst in bester Form und Angewandten — gegen Deutschland. Was nach unseren Auffassungen selbstverständlich ist: die vorläufige Zurückhaltung der Weltmeiströme, der Wunsch, in die Auseinandersetzung zwischen Washington und Paris nicht hineingezogen zu werden, wird uns in Paris als „überwollene Haltung“ ausgelegt. Es ist unerlässlich, um ein Verständnis vom Range Staatsereignisse zu erlangen.“

Wenn die deutsche Regierung aus der gestrigen Jurisdiktion herauszutreten und ihre Meinung über die französischen Gegenwärtigen offen heraus legen könnte, dann würde sie ganz anders lauten, als Gouvernment in allen sehr geliebter Ministriß das an-

nimmt. Noch ungenügend ist die Zustimmung ist aber der Nachhaken, daß der Versuch in Frankreich eine Einheit, wenn Deutschland den Eheschleier Frankreichs gegenüber Washington abgeben würde. Wie ist damit der Sinn einer Rangfolge in Frankreich so entsetzt und ins Gegenteil verkehrt worden wie diesmal.

Dabei ist hier nur die relativ gemäßigten, offizielle geliebte Pariser Presse in die Schranken gewiesen. Die nationalpolitischen Zeitungen gefühllos in Aufregungen, die man nicht erst nennen darf. Der „Avenir“ zum Beispiel schließt einen währenden Streit mit einer unerwarteten Streikführung, von der man nur nicht weiß, ob sie sich gegen Deutschland, oder gegen die Vereinigten Staaten oder gegen beide richten soll: „Wir zählen auf Erfolg und wir zählen auch auf Maginot, dessen Pflicht es ist, unseren Argumenten den nötigen Nachdruck zu geben.“ Maginot, der Vorkämpfer der französischen Nationalisten, ist der Streikemission des Rabinets Lokal. Man braucht jedoch keinen Verstand nicht alle großen Gewicht beizumessen. Aber vor sich selbstverständlichen Gesetzen sollte sich halten, vor Staatsfeiernparaden in Deutschland für eine Gefährdung des Friedens erklärt.

## Das italienische Chequers

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

ROM, 30. JUNI

Der heutige Volkshüter hat gestern abend noch einmal bei Grandi vorgelesen, worauf die amtliche italienische Nachrichtenagentur das in Deutschland bereits veröffentlichte Communiqué über die Romreise Berlingos und Curtius ausgab. Es scheint, daß die vorzeitige Veröffentlichung durch ein Berliner Nachrichtenbüro hier eine gewisse Verwirrung herbeigeführt hat. Die Distinktion sollte gewahrt bleiben, bis zwischen Paris und Berlin die endgültigen Vereinbarungen für den Pariser Versuch getroffen gewesen wären. Dadurch sollte der Eindruck vermieden werden, als ob der zürnige Versuch als Konkurrenz zur Pariser Idee gebandt wäre.

Rumohr wird hier unterrichtet, daß der Versuch in Rom keinesfalls vor dem Versuch der deutschen Staatsmänner in Paris erfolgen könne. Man betont hier nachdrücklich, daß Italien auf eine wirtschaftliche Ausgleichung und Entspannung in Europa bedacht ist und nicht die Bildung von politischen Disziplinierungsstellen wünscht. Daß der zürnige Versuch nach der Pariser Arbeit angelegt wird, entspricht hier aus demselben empfehlenswert, weil eine vorherige deutsch-französische Aussprache der Bewegung in Italien nur fälschlich sein könnte.

Für die Vorbereitung des Versuchs ist bereits ein interministerielles Komitee gebildet worden, das Oranini untersteht. Die einzelnen Ministerien haben ihre Experten benannt.

\*

Die Einzelheiten über den Versuch MacDonalds und Sanderlons in Paris haben noch nicht fest. Bisher ist die Wiederherstellung nicht auf die preussische Regierung mit der Bitte übertragen, das dem preussischen Staat gebührende Zugabehilfen zu leisten, der der Schweiz bei Wechselkurs, und anderen Austauschmaßnahmen nördlich Berlins, für die englischen östere zur Verfügung zu stellen. Selbstverständlich würde die preussische Regierung einer solchen Bitte entsprechen und das Zugabehilfen herbringen lassen, das in seiner letzten Lage ein Zugabehilfen höherwertig und in seinem ersten Entwurf sehr einfach, einseitigste Herabsetzen-Zimmer für die preussischen Minister besetzt.

## Belgiens Antwort

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

BRÜSSEL, 30. JUNI

Ueber die belgische Antwortnote, die gestern nachmittag an Amerika gefahlet worden ist, verläutet, daß sie betont ist. In dem Briefe gehalten sein soll. Die belgische Regierung über den Vorschlag des Präsidenten Hoover im Prinzip wohl und ganz zu begünstigt ihn als einen ungenügend wertvollen Versuch, die Weltwirtschaft Europas vor einem Zusammenbruch zu bewahren. Es wird weiterhin auf die ganz besondere Stellung Belgiens aufmerksam gemacht und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß Amerika in seinen Verhandlungen mit Deutschland dieser besonderen Lage Rechnung tragen werde.

## Gemeinsames Schicksal

Von IMMANUEL BIRNBAUM, Berichterstatter der Vossischen Zeitung

WARSAHAU, ENDE JUNI

Es gibt in Polen zahlreiche Politiker und Publizisten, die jede Besserung der Lage Deutschlands als Unglück für ihr eigenes Vaterland ansehen. Bertinoff Hoover ein Moratorium für die internationalen Kriegsschulden, so machen sich diese polnischen Kreise ein neues Ansehen durch den deutschen Gehorsam aus: sie stellen phantastische Berechnungen an, in denen das von Reparationen entlastete Deutsche Reich ungeheure Mittel zur Vermeidung seiner offenen und heimlichen Währungs frei bekommt, sie entdecken politische Beschönigungen, die ihre Gaben von Berlin über Chequers und London nach Washington spinnen, von der Reparationsfrage aus das Währungsproblem auflösen, Frankreich und seine alliierten Verbündeten entziehen, die Grundlage der Friedensverträge unterminieren und einen neuen Weltfrieden entstehen, in dem Polen wieder unterliegt.

Die polnischen Börsen reagieren bescheidenmäßig auf die Ereignisse der Weltpolitik ganz anders. Werden in Berlin Dollar-Wert besonders stark gefordert, so steigen sie auch in Warschau; sinken die deutschen Aktien und Obligationen im Wert, so sinken fast immer auch die polnischen Kurse gedrückt; bricht an den deutschen Werten Panik-Einstimmung aus, so gehen auch die polnischen Effekten mit in die Höhe. Das kann nicht an mangelndem Patriotismus der polnischen Kaufleute, Anwälte und Bankiers liegen. Vielmehr sehen sie das schon Besagene ungenügend mit dem ihres jungen Landes verbunden, weil dieser ja im Wirtschaftlichen des Landes als Kreditgeber, gewerblicher Unternehmer und Organisator sogar des Außenhandels die ausschlaggebende Rolle spielt. Aber die polnische Wirtschaftsfreie leben auch, das das große Nachbardland im Westen immer noch der besserer Stand ist. Der nun schon und sechs Jahre lang andauernde Zollkrieg kann zwar die polnische Ausfuhr vorübergehend fürchter nach anderen Ländern ablenken, aber — ich wonen gegen die weiteren Wege — nur auf Kosten ihrer Rentabilität. Die große Hoffnung bleibt hier die Lösung der deutschen Kreditfrage und die Normalisierung des deutsch-polnischen Waren-Austausches.

Es gibt auch in Deutschland noch immer Leute genug, die sich jede günstige Wendung für uns nur so vorstellen können, daß sie auf Kosten anderer geht. Auch der wirtschaftliche Weltbewerber spielt sich in diesen Vorstellungen als „Wächter“ an und die Welt, die bestimmer Klänge als „Wächter“ die deutsche Landwirtschaft ihren Abnahmestück finden soll, so muß die polnische Agrar-Einfuhr dann möglichst abgelehrt werden; das Einfuhr-Verbot polnischer Kohle ist eine notwendige Entlastung für den deutschen Kohlenbergbau im Tal. Fallschuldig bedeutet aber jede Abwertung polnischer Produkte von deutschen Markt nur den Zwang für die polnische Ausfuhr, sich neue Wege zu suchen und zu diesen Zweck ihre Preise weiter zu senken. Die polnische Kohle, die nicht auf normalen Preisen nach Deutschland hineinzufließen erscheint als Dumping-Ware nach den nordischen Märkten, wo sie den englischen Weltbewerber unterbietet. Es drängt dadurch die englische Kohle zu verärfert Konkurrenz mit den deutschen Bergbau-Produktion bzw. zu weitergehenden Forderungen bei planmäßiger Aufstellung der Kohlen-Märkte zwischen England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen deutschen Örtung vorüber zu Schleudern in andere Länder und zwingen, was damit zu immer spießigeren handelspolitischen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Weltmarkt und Inlands-Preisen. Die Zollpolitik kann zwar die Bedingungen des Weltbewerbers zwischen den Produzenten dieses Landes in England und Deutschland. Die polnischen Schwämme gehen an der gefährlichen

# MacDonaldis Abrüstungs-Vorstoß

England als Beispiel für Frankreich

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung  
LONDON, 30. JUNI

Die getriggerte Rede des englischen Premierministers im Unterhaus verfolge zwei Ziele: erstens der Welt noch einmal deutlich und zusammenfassend die Tatsache vorzutragen, das Großbritannien das einzige Land ist, das seit der Unterzeichnung des Friedens von Versailles in die dem Friedensabkommen enthaltenen Bestimmungen über eine allgemeine Abrüstung in entgegenstehender Weise freiwillig erfüllt hat. Neben Deutschland, dessen Abrüstung zwar zweifellos erfolgt ist, habe England also allein ein Beispiel für die übrigen Mächte gegeben. Diese Mächte zu veranlassen, seinem Beispiel zu folgen, war der zweite Zweck von MacDonaldis Ausführungen.

Der ersten Zweck seiner Rede hat der Premierminister, wie das Echo im Unterhaus selbst und in den Morgenzeitungen beweist, erreicht. Die Erklärung Winston Churchill's, daß die vom Premierminister mitgeteilten Zahlen zeigten, zu welchem Grade von Unvorbereitheit unser Land herabgesunken und daß wir einen Grad von Unfähigkeit erreicht haben, wie noch nie in unserer Geschichte, noch nur in einer übertriebenen Formulierung der höchste Ausdruck des Wechsels, das heute morgen nach der Lecture der getriggerten Parlamentsausrede und der heutigen Zeitartikel jeden Briten beherzigt. Die Zahlen waren auch eindrucksvoll genug. Gegenüber 89 Großschiffen im Jahre 1914 besitzt die englische Flotte heute nur noch 15, gegenüber dem Stand zu Beginn der Weltkriege hat sich die englische U-Boot-Flotte um 40 Boote vermindert.

Demgegenüber hat sich der U-Bootbestand von Frankreich um 35, der der Vereinigten Staaten gleichfalls um 35, der Italiens um 38 und der Japans um 49 vermehrt. Der Personalbestand der englischen Marine ist heute um 57 300 Mann kleiner als 1914. Auch der Effektivebestand der Armee hat sich um 13 000 Mann auf 148 000 Mann vermindert. Das Armeebudget Englands im Jahr 1924 betrug 40 Millionen Pfund Sterling demselben Posten im Staatshaushalt des Jahres 1914 gleich. Er hat sich allein seit 1924 um 5 Millionen Pfund erhöht, während sich seit 1923 die Armeeaufgaben Frankreichs um 20,8, die Italiens um 15,4 und die der Vereinigten Staaten um etwa 147 Millionen Pfund Sterling vergrößert haben. Für das Flugzeug ist England etwa 18 Millionen Pfund gegenüber 21 Millionen Pfund, letzters Frankreichs und 34 Millionen Pfund letzters Italiens aus.

Angesichts dieser Zahlen protestierte MacDonald unter lautem Beifall von allen Parteimitgliedern feierlich gegen die in manchen Kreisen des Auslandes zum Ausdruck gekommene Verächtlichkeit, daß die Abrüstung Englands nur einer von seinen alten diplomatischen Grundsätzen, seine Politik sei, während sich die anderen überkommenen Verpflichtungen lösten und schließlich durchgeföhrt. Verpflichtungen, die es gemeinsam mit anderen Nationen hat.

Dann begann MacDonaldis Appell an „alle Völker, die am Frieden der Welt und an einer Abrüstung der Welt interessiert sind, die von ihm eben gegebenen Zahlen zu studieren und „auszugeben und zu betonen, daß ein Volk allein und durch kein Beispiel die Abrüstung nicht beschleunigen kann, und daß es die

Pflicht und die Verantwortung aller ist, sich zusammenzusetzen und energische Abrüstung durch internationale Vereinbarungen möglich zu machen“.

So weit waren die Ausführungen MacDonaldis in ihren beiden Teilen logisch und überzeugend. Aber daß trotz ihm nicht allein zum Ziel führt, bezweifen die Abrüstungsvereinigungen der letzten Jahre und vor allem die Schmiegezeitungen, die sich in den Plattenverhandlungen zwischen Frankreich und Italien und ihren dortigen Folgen für die bisherige Abrüstungspolitik Englands zeigen.

Sie ist die Realität und diese Realität heißt Frankreich. Der bevorstehende Besuch des deutschen Reichsleiters und Außenministers in Paris, von MacDonald neben dem stärksten Einfluß des Reichstages Hoover als das glückliche Zeichen guter Vorbereitung bezeichnet, gab dem englischen Premierminister Gelegenheit, sich mit dieser Realität zu befassen. Er tat es, indem er das Verhältnis der englischen Regierung für die „Belastung Vage Frankreichs“ ausdrückte. Er fand sehr rührende Worte für die Oestliche einer französischen Mutter, wenn sie die Worte „Abrüstung“ und „Krieg“ hört. Er verglich die geographische Lage Frankreichs mit seinen offenen Grenzen mit der Sicherheit eines Inselreichs wie Großbritannien und er vertrat, daß England, auch wenn es nürdliche Gassen sprengen lasse und auf Grund dieser Gassen Vereinbarungen und Abmachungen im Interesse der Abrüstung verlange, nie die „Sympathie“ verzeihen dürfte, die beide Nationen miteinander verbinden.“

Das wird vielleicht gegenüber dem, was voransichtig, außerhalb Frankreichs und Englands als ein unglücklicher Streich kritisiert werden. Für England ist es praktische Politik, bedeutet es vor allem die Schaffung einer Atmosphäre für produktive Verhandlungen auf dem einzigen Gebiet, das der Arbeit der Regierung, aber nicht nur der Arbeit der Regierung am dringlichsten am Herzen liegt: Abrüstung und Frieden und vor allem Verhinderung neuerlicher Aufrüstung mit den darin liegenden wirtschaftlichen und besonders politischen Gefahren.

Wenn man vor allem in Deutschland bemerkt, daß die politische Atmosphäre durch Frankreichs Stellungnahme gegenüber dem vor allem in England mit Erleichterung und Hoffnung aufgenommenen Hoover-Berichts Anzeichen einer festen Orientierung zeigt, so wird man verstehen, warum der Premierminister nicht bezweifelnde Worte für französische Ohren sprach. Sie dienten letzten Endes dem Ziel, das ein gemeinsames europäisches ist, und das MacDonald gestern im Unterhaus vorzüglich aber deutlich folgendermaßen ausdrückte: „Die durch Gewalt geföhrene Erbauung eines Kontinents durch eine auf gegenseitiges Verständnis und organische Beziehungen gegründete zu erzeugen.“

Es bleibt nur noch hinzuzufügen, daß MacDonaldis Begründung, der Führer der Linken, die Oppositionspartei Englands, P. A. B. in einem ausdrücklich bestimmten Sinne während und seiner Rede den Sach sprach: „Was die Grundlinien der Ausführungen des Premierministers heute nachmittag betrifft, kann ich ihm von meiner Seite des Hauses freudig versichern, daß er als Premierminister des ganzen Landes gesprochen hat.“

mt gls.

im Westen, Frankreich, soll der deutsche Nachbar eine Entlastung erfahren, so dürfen allerdings noch weitere Entlastungen über den großen westlichen Verbündeten für Polen nicht ausbleiben. Für einen Teil der alten Grenzschulden hofft ja grundsätzlich noch der französisch-russische Ausgleich heute schon möglich ist, werden die Pariser Schulden-Verhandlungen in gehen. Kommt er zustande, so wird auch der zweite Teil der Vergrößerung des letzten englischen Diplomaten der Vermittlung näher gerückt sein. Die unüberbrückten deutsch-polnischen Gegensätze, die die Verfall der Grenzführung verweigern wollte, sind gemäß noch groß und schwer; sie können die geschichtlichen Zeichen einer wachsenden deutsch-polnischen Schicksals-Gemeinschaft aber nicht mehr ganz verdrängen.

Die Hoffnung, daß die französisch-Verbündeten bei internationalen Verhandlungen uneingeschränkt die Kationen für Polen aus dem Feuer holen werden, flamm in Wahrheit überaus nicht nur dann auf, wenn Deutschland mit im Spiele ist. Auch von dem weit entfernten Boden in Paris stromenden französisch-russischen Schulden-Verhandlungen haben manche politischen Optimisten offensichtlich als Nebenergebnis etwas in der Zeit einer freiwilligen russischen Garantie für die heutige politische Situation erwartet. Ob es gerade nötig war, daß die erste öffentliche Mitteilung, die diese Hoffnungen enttäuschen mußte, von Berlin aus erfolgte? Der falsche Eindruck, daß antäufig der Verlängerung des deutsch-russischen Vertrages die deutsche Diplomatie in Moskau den politischen „Versöhnlichen entgegengebracht hätte, wäre wohl vermehrer gemessen. Der „Bierfleischismus“ der polnischen Politiker, ihr bisher noch durch manche Illusionen gezeichnetes Unterbewusstsein für eine und ideobare Interessen-Gemeinschaft wäre nicht gefördert worden, wenn ihnen nicht negative Erfahrung direkt aus Paris vermittelt worden wäre.

Kommt die russisch-französische Schulden-Verpflichtung tatsächlich zustande, so dürfen allerdings noch weitere Entlastungen über den großen westlichen Verbündeten für Polen nicht ausbleiben. Für einen Teil der alten Grenzschulden hofft ja grundsätzlich noch der französisch-russische Ausgleich heute schon möglich ist, werden die Pariser Schulden-Verhandlungen in gehen. Kommt er zustande, so wird auch der zweite Teil der Vergrößerung des letzten englischen Diplomaten der Vermittlung näher gerückt sein. Die unüberbrückten deutsch-polnischen Gegensätze, die die Verfall der Grenzführung verweigern wollte, sind gemäß noch groß und schwer; sie können die geschichtlichen Zeichen einer wachsenden deutsch-polnischen Schicksals-Gemeinschaft aber nicht mehr ganz verdrängen.

Ein lo muß überlegener Beobachter wie Lord d'Abernon — der nicht nur Deutschland, sondern auch Polen in kritischen Zeiten persönlich studieren konnte — hat immer wieder die Frage gestellt, daß über alle gegenwärtige der Radikalzeit hinaus schließlich Frankreich zur Verhängung mit Ausland kommen werde und Deutschland zum vollständigen Ausgleich mit Polen. Ob der französisch-russische Ausgleich heute schon möglich ist, werden die Pariser Schulden-Verhandlungen in gehen. Kommt er zustande, so wird auch der zweite Teil der Vergrößerung des letzten englischen Diplomaten der Vermittlung näher gerückt sein. Die unüberbrückten deutsch-polnischen Gegensätze, die die Verfall der Grenzführung verweigern wollte, sind gemäß noch groß und schwer; sie können die geschichtlichen Zeichen einer wachsenden deutsch-polnischen Schicksals-Gemeinschaft aber nicht mehr ganz verdrängen.

## Polenfreundliche Ukrainer-Organisation

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

In der wachsenden Provinzialhauptstadt Zuck wurde am Sonntag eine Organisation der zur polnischen Regierung haltenden Ukrainer gegründet. Die neu organisierte Gruppe findet die Unterstützung der in der Woiwodschaft Regenspolen wohnenden orthodoxen orthodoxen Kirche in Polen. Auf der Gründungsverammlung wurde ausgeführt, daß die Ukrainer nur zusammen mit Polen die Schaffung eines eigenen großen Staates erreichen würden.

Die neue Organisation ist bisher ausschließlich auf Woiwodschaft beschränkt, während in Ostgalizien, wo die bekannte Vertriebsorganisation während der letzten Sechsmalmonate durchgeführt wurde, die Anhänger eines Ausgleichs mit Polen unter den Ukrainern ganz vereinzelt sind, kaum dort auch die orthodoxe Kirche ohne Einfluß bleibt, da die orthodoxen Ukrainer der geistlich-untersten Kirche angehören.

## Demonstrationen vor der Pariser Ungarngesandtschaft

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

PARIS, 30. JUNI  
Eine Bande nächtlicher Unruhmissetler, wahrscheinlich kommunistische Parteimitglieder, hat heute nacht einen Angriff auf die ungarische Gesandtschaft in Paris verübt.

Nach vor Mitternacht wurde der Hausmeister der Woiwodschaft durch das Klirren zerplitterter Fensterscheiben geweckt. Er kletterte auf die Straße und konnte gerade noch sehen, wie drei Unruhmissetler in das Hofgelände und dann in den Hofgelände eintraten. Die dortigen Fenster, die von der Oberseite der Gesandtschaft waren mit Pfostensteinen eingeschlagen worden.

Dazu hatten die Unruhmissetler mit großen roten Buchstaben auf über die Straße geschrieben: „Obst Kor frei!“ Gar ist ein jugoslawischer Kommunist, der augenblicklich in Ungarn im Gefängnis ist. Außerdem hatten die nächtlichen Belagerer große Plakate mit kommunistischer Literatur am Torort zurückgelassen.

## Friedrich Schamer gestorben

Der frühere Botschafter Dr. Friedrich Schamer ist in der vergangenen Nacht, 75-jährig, in Hamburg einem Herzschlag erlegen.

Vor einem knappen halben Jahr erst hat London den Abschied des deutschen Botschafters Schamer mit bedauerter Begrüßung geföhrt. Seitdem hat sich Schamer am englischen Hof und in englischen Diplomatenzirkeln, seine glückliche Eignung für diesen fast wichtigsten deutschen Auslandsposten hatten Schamer, der sich schon seit 1926 mit Mühe trübt, seinen Posten, dazu veranlaßt, auf Wunsch der Wilhelmstraße immer erneut dessen Abschied hinauszuschieben.

Als Sohn einer alten Patrizierfamilie in der umliegenden Sandburg geboren, als Rechtsanwalt in Hamburg tätig, zeigt Schamer früh hohes Interesse an öffentlichen Angelegenheiten, wird 1901 in die Hamburger Bürgerschaft gewählt, wenige Jahre später in den regierenden Senat, 1912 Hamburger Bevollmächtigter zum Bundestag. Bevor er zum 1. Bürgermeister Hamburgs gewählt wird, steht er an der Spitze der Verwaltung des Handels- und Schiffahrtswesens, und hat in allen wirtschaftspolitischen Fragen eine ausgleichende Stimme. Dies wird 1920 für seine Ernennung zum Londoner Botschafter ausschlaggebend. Das insbesondere in gewissem Grade, einen Botschafter hat eines zünftigen Politikers in die englische Hauptstadt zu entsenden, findet seine Rechtfertigung in einer zehnjährigen erfolgreichen Vermittlerstätigkeit Schamers, der als etwas spröder und steifer Charakter für das Londoner Terrain der richtige Mann ist. Aus anfänglicher Zurückhaltung entwickelt sich ein besonders warmes Verhältnis, für das König George oft lobende Worte der Anerkennung gefunden hat.

## Pogrom-Brandstiftung in Saloniki

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

ATHEN, 30. JUNI

Das jüdische Viertel von Saloniki ist in der vergangenen Nacht durch Brandstiftung fast völlig zerstört worden. Über 250 jüdische Familien sind obdachlos, über 200 Tote verblieben im letzten Teil des Viertels sind eingescharrt, sowie hundert jüdische Familien sind von Juden benutzte größere Häuser ab. Bei

der vielen Feuersbrünste wurden sechs Juden verletzt, bei den meisten Zusammenstoßen in der Stadt etwa 15 weitere verwundet.

Die Urheber des Feuers, das in mehreren Stellen des Viertels zu gleicher Zeit ausbrach, sind ganz zweifellos in den Reihen der nationaljüdischen Liga zu finden. Dies hat auch der Polizeichef von Saloniki bestätigt. Der Oberbürger von Saloniki hat von den beschuldigten antilebend-nationalistischen Heugängen schon gegen Abend Kunde gehabt und eine nachdrucksvolle Beschwerde eingeleitet. Daß der Anschlag trotzdem nicht verhindert wurde, hat in Saloniki großen Unwillen ausgehört. Das abgebrannte Viertel ist von Militärpatrouillen abgeperrt, um Plünderungen zu verhindern.

## 75 000 Eintragungen weniger

Das amtliche Ergebnis des Stahlhelm-Volksbezugs

Der Preussische Landeswahlkommission hat die Prüfung der Eintragungen zum Stahlhelm-Volksbezugs auf Auflösung des Preussischen Landtags beendet und die Zahl der gültigen Eintragungen auf 5 965 906 festgestellt.

Das Ergebnis der amtlichen Prüfung weicht von der vom Bundesamt des Statistikamt ermittelten und letztendlich veröffentlichten Zahl von 6 031 310 um rund 75 000 Eintragungen ab. Die Differenz erklärt sich nach den Feststellungen des Wahlkommissioners im wesentlichen durch Nachschreib- und irdige Übertragungen, die bei der Ermittlung des Stahlhelm-Volksbezugs vorgenommen sind. Ungültige Eintragungen sollen nur in ganz geringem Umfange festgestellt worden sein.

## Spanien behält Marokko

Der vorläufige spanische Finanzminister Prieto wendet sich auf lebhafteste gegen die Auslegung seiner kürzlich in Bilbao gehaltenen Rede, die von einem Bericht Spaniens auf das marokkanische Protektoratgebiet sprach. Er habe damit nur ganz allgemein etwas über die Möglichkeiten der spanischen Regierung im Falle eines Abbruchs der spanischen Beziehungen zu Marokko gesagt. Die in Marokko bestehenden Beziehungen in der Weltgeschichte würden damit hinsichtlich.





Wieder unsichere Börsenstimmung
Bei kleinstem Geschäft

Die Börse setzte unter dem Eindruck der Nachrichten über neue Schwierigkeiten bei den amerikanisch-französischen Verhandlungen in Paris zu durchweg schwächerem Kurse...

Angebot herrschte zu Beginn in Kursstille, von dem Benberg zunächst mit — erschienen und dann mit 87 1/2 (— 25) notieren; im Verlauf...

Besonders beachtliche Abblende waren zu Beginn, wie erwähnt, an die Aktien festgesetzt, die sich schließlich auf 100 (— 6) Punkte schwächer einsetzten; unter wiederholten Schwankungen...

Größere Devisen-Nachfrage

Am Devisenmarkt ist die Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln wieder gestiegen, so daß die Reichsbank mit größeren Beträgen als am Montag intervenieren mußte...

Table with columns: Reichsbank, Devisen, Noten. Rows include London, Paris, New York, etc.

Heimische Renten etwas schwächer

Am Markt für heimische Renten war die Tendenz bei ruhigem Geschäft im allgemeinen abnehmend, die Kurse...

Reichsschuldbuch-Forderungen

Table with columns: Forderung, Betrag, etc.

Unnotierte Werte

Table with columns: Name, Wert, etc.

Daimler verteidigt Aktienkauf

Eigene Meldung der Vösischen Zeitung
In der G.-V. der Daimler-Benz A.G. begründete Generaldirektor Schüppel die Aktienkäufe...

Erweiterte Waldhof-Interessen

In der G.-V. der Zellstoffabrik Waldhof nahm die Verwaltung auf die Bilanzkritik der Presse Bezug...

Im laufenden Jahre ist, wie Direktor Kissel ausführte, der Wert nach um 43 pCt. zurückgegangen...

Otavi-Minen dividenden.

Die Eisenhütte Badische Werke AG. die Aktien im Vorjahr beschloß, aus dem Reingewinn von 39.117 Pfund für Abschreibungen...

Kapitalreduktion Eisilisch-Badische Werke.

Die Eisilisch-Badische Werke AG. die Aktien im Vorjahr beschloß, aus dem Reingewinn von 39.117 Pfund für Abschreibungen...

Bilanzkritik vor Gericht.

In der letzten G.-V. der Adlerwerke hatte einer der Aktionäre, Domingio, die Richtigkeit der Bilanzkritik angezweifelt...

Schulden-Feldjahr und Zahlungsbilanz.

Das Unternehmen der Reichsbank für die Zahlungsbilanz hat die Höhe der merkantilen französischen Verhandlungen eine Abänderung zu unseren Ungunsten...

Neuer Versuch Eisenwerk Bochum.

Die Eisen- und Hüttenwerke AG. Bochum (Lotharingen) schloß die Verhandlungen...

Schluß wieder nachgebend

Die Bekanntwerden des Dividendenfalls von Otavi führte am Markt der Otavi-Shares zu größeren Abgaben, so daß die Kurse...

London im Verlauf befestigt

Die Londoner Börse eröffnete, wie der dortige Korrespondent der 'Vösischen Zeitung' darlegt, in schwacher Haltung...

Erweiterte Waldhof-Interessen

In der G.-V. der Zellstoffabrik Waldhof nahm die Verwaltung auf die Bilanzkritik der Presse Bezug...

Im Laufe des Vormittags konnte sich im Freiverkehr des Getreidemarktes eine etwas freundlichere Stimmung durchsetzen...

Warenmärkte

Im Laufe des Vormittags konnte sich im Freiverkehr des Getreidemarktes eine etwas freundlichere Stimmung durchsetzen...

Ruhige Berliner Produktbörsen

Am Markt der Zellstofffabrik Waldhof nahm die Verwaltung auf die Bilanzkritik der Presse Bezug...

Anteil festgesetzte Preise an der Produkten-Börse

Table with columns: Waren, Menge, Preis, etc.

BERLIN, 30. JUNI. Metallpreise.

Table with columns: Metall, Preis, etc.

MAGDEBURG, 30. JUNI. Zucker.

Am Markt der Zellstofffabrik Waldhof nahm die Verwaltung auf die Bilanzkritik der Presse Bezug...

BRREMEN, 30. JUNI. Baumwolle.

Am Markt der Zellstofffabrik Waldhof nahm die Verwaltung auf die Bilanzkritik der Presse Bezug...

LIVERPOOL, 30. JUNI. Baumwolle.

Am Markt der Zellstofffabrik Waldhof nahm die Verwaltung auf die Bilanzkritik der Presse Bezug...

ALEXANDRIEN, 30. JUNI. Baumwolle.

Am Markt der Zellstofffabrik Waldhof nahm die Verwaltung auf die Bilanzkritik der Presse Bezug...





